

Kritik der Resilienz

Kehrseiten einer Begriffskonjunktur

Prof. Dr. Jan Slaby

Freie Universität Berlin
Institut für Philosophie
jan.slaby@fu-berlin.de
www.janslaby.com

*Symposium „Was stark und
widerständig macht“*

Münster, EOS-Klinik – 20. Juni 2015



RESILIENCE

Perseverance, no matter what the odds



Jan Slaby

Kritik der Resilienz

Gliederung

- 1. Einleitung**
- 2. Vielsagende Symbolik: Unkraut in der Wüste**
- 3. Das halbierte Subjekt**
- 4. Entpolitisierung! Anpassung statt Auflehnung**
- 5. Krisenmanagement im katastrophischen Terrain**
- 6. Unterwegs in den Nihilismus?**

re-sil-ient/Adjective

1. (of a substance or object)
Able to recoil or spring back into shape after bending, stretching, or being compressed.
2. (of a person or animal) Able to withstand or recover quickly from difficult conditions.



RESILIENCE

Perseverance, no matter what the odds







Jan Slaby

Kritik der Resilienz

Gliederung

1. Einleitung



2. Vielsagende Symbolik: Unkraut in der Wüste

3. Das halbierte Subjekt

4. Entpolitisierung! Anpassung statt Auflehnung

5. Krisenmanagement im katastrophischen Terrain

6. Unterwegs in den Nihilismus?





Zäh wie Unkraut... ?!

„As a species, humanity is immensely adaptable – **a weed species**. We are also capable of considerable adaptability of individuals, and also as households (variously defined) – the latter being the perennial and universal social unit.“

(Handmer & Dovers 1996 – zit. in Evans & Reid 2014, S. 81)



Jan Slaby

Kritik der Resilienz

Gliederung

1. Einleitung

2. Vielsagende Symbolik: Unkraut in der Wüste

→ 3. Das halbierte Subjekt

4. Entpolitisierung! Anpassung statt Auflehnung

5. Krisenmanagement im katastrophischen Terrain

6. Unterwegs in den Nihilismus?



Eine Pflanze handelt nicht

Das halbierte Subjekt



- Das handlungsfähige, autonome, emanzipationsfähige Subjekts ist *passé*
- An dessen Stelle rückt das passiv-adaptive Subjekt: einseitige Betonung von „Nehmerqualitäten“ (Anpassung, *coping*)
- Vorrang des nackten gegenüber dem tätig gestalteten Leben (*zoë* statt *bios*)



Jan Slaby

Kritik der Resilienz

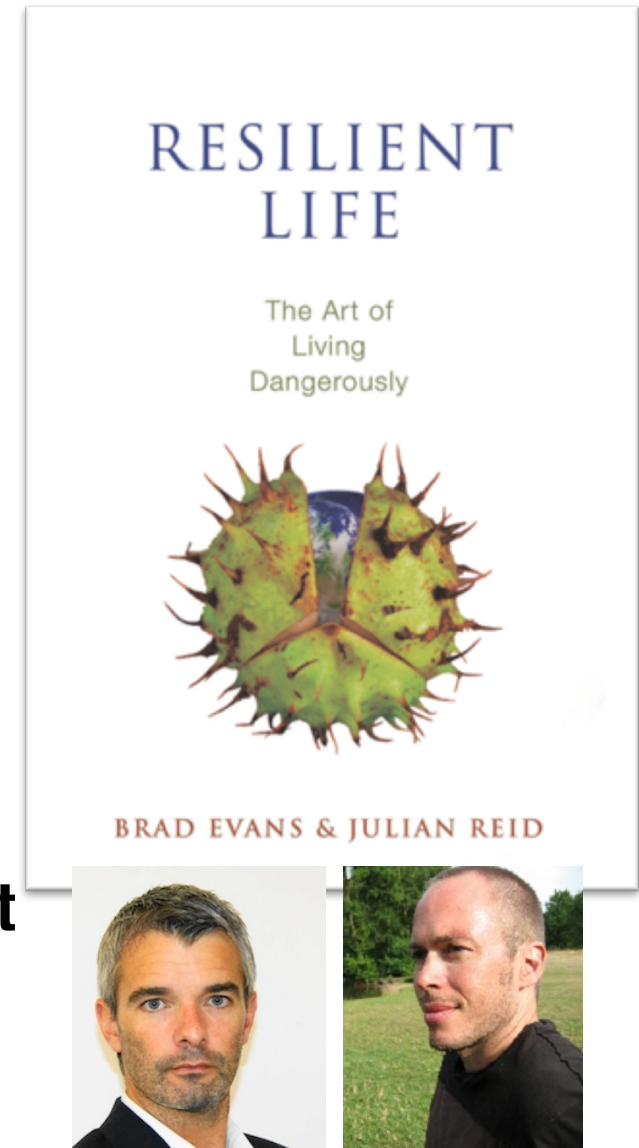
Gliederung

- 1. Einleitung**
- 2. Vielsagende Symbolik: Unkraut in der Wüste**
- 3. Das halbierte Subjekt**
- 4. Entpolitisierung! Anpassung statt Auflehnung**
- 5. Krisenmanagement im katastrophischen Terrain**
- 6. Kolonialisierung der Vorstellungskraft**

Entpolitisierung!

“Resiliente Subjekte zu formen bedeutet die bewusste Ausblendung von politischen Gewohnheiten, Tendenzen und Fähigkeiten von Personen...” (Evans & Reid 2014, S. 42)

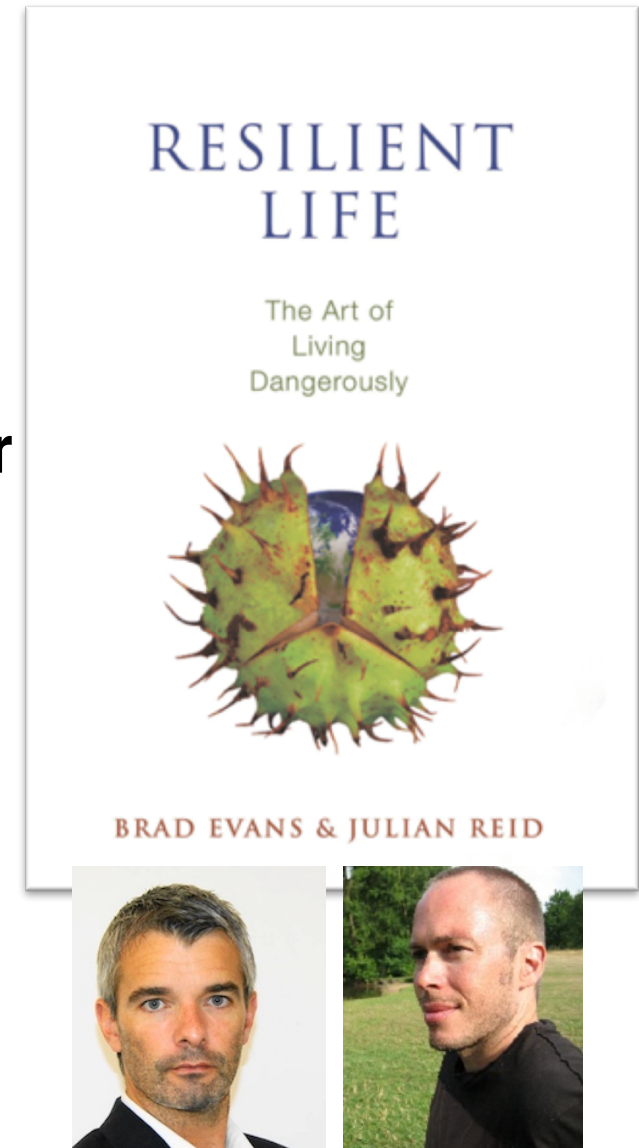
„Resilienz, (...), ist eher ein Codewort für soziale Gefügsamkeit als eine Bezeichnung der politischen Ambition, etwas gegen die Gründe von Ungleichheit und Ungerechtigkeit zu unternehmen.“ (S. 102)



Evans, B., & Reid, J. (2014). *Resilient Life: The Art of Living Dangerously*. Cambridge: Polity Press.

Entpolitisierung!

“Anpassung an die Gegebenheiten der Katastrophe ist etwas anderes als politischer Wandel. Es bedeutet Einwilligung in die Bedingungen von Unsicherheit und Verletzlichkeit. (...) Politik wird zu einer Sache des nackten Überlebens.” (Evans & Reid 2014, S. 119)



Evans, B., & Reid, J. (2014). *Resilient Life: The Art of Living Dangerously*. Cambridge: Polity Press.



Jan Slaby

Kritik der Resilienz

Gliederung

- 1. Einleitung**
- 2. Vielsagende Symbolik: Unkraut in der Wüste**
- 3. Das halbierte Subjekt**
- 4. Entpolitisierung! Anpassung statt Auflehnung**
- 5. Krisenmanagement im katastrophischen Terrain**
- 6. Unterwegs in den Nihilismus?**

Aktuelles Dossier zur Resilienz- Kritik

<https://www.medico.de/resilienz/>



medico international

Resilienz – Fit für die Katastrophe

„Resilienzprogramme offenbaren das Eingeständnis, an den Schrecken dieser Welt nichts mehr verändern zu können oder zu wollen. Die einzige Option scheint zu sein, die Menschen für die Krisen fit zu machen. Mehr noch zeigt sich im boomenden Diskurs um Resilienz, dass die staatliche Verantwortung im Sinne eines Gesellschaftsvertrages aufgekündigt wird: Der Staat sieht sich immer weniger dafür zuständig, sichere, gesunde und menschenwürdige Lebensbedingungen herzustellen und die Fürsorge zu organisieren, wenn Menschen krank und bedürftig sind. Durch die neoliberale Transformation des Staates wird die Verantwortung auf das Individuum und seine informellen sozialen Netze abgewälzt: Die Menschen müssen sich selbst um Schutz und Widerstandsfähigkeit kümmern. Und sich frühzeitig darauf einstellen, dass sie sich auch selbst helfen müssen, wenn sie zu Schaden kommen.“ (Usche Merk 2015)



Usche Merk (medico international)

Das resiliente Kind

***“Das resiliente Kind – ein Stehaufmännchen!
Kann man sich ein gruseliges
Erziehungsziel vorstellen: unberührbar und
unerschütterlich zu sein, komme was da
wolle?” (Thomas von Freyberg)***



**Thomas von
Freyberg**

Den Opfern die Schuld geben

Ressourcenansatz + Resilienz

Schritt 1: zeigen, dass die Prekären „im Prinzip“ über die nötigen Ressourcen verfügen, um allein aus ihrer Misere herauszukommen

Schritt 2: Wer über die nötigen Ressourcen verfügt, trägt auch die Verantwortung, wenn sie ungenutzt bleiben

(vgl. Thomas von Freyberg, 4. Juni 2015, FFM)



**Thomas von
Freyberg**



Den Opfern die Schuld geben

“...so entlastet sich ein Bildungssystem, das an seinem vordemokratischen Selektionsauftrag festhält und seinen demokratischen Bildungsauftrag verrät; und so entlastet sich der Staat, der zur Sicherung der Privilegien seiner Eliten sich aus seiner sozialstaatlichen Verantwortung zurückzieht, die ja darin bestünde, zum einen für die sozialen Verhältnisse zu sorgen, die es den Individuen ermöglichen, als mündige Bürger über sich und ihr Leben zu befinden; und zum anderen dort Wiedergutmachung zu leisten, wo Kindern und Jugendlichen die notwendigen Lebens- und Entwicklungsbedingungen versagt sind.”

(Thomas von Freyberg, 4. Juni 2015, FFM)



**Thomas von
Freyberg**





medico international

“... Resilienz [ist] eine Art Knotenpunkt zwischen deregulierter Ökonomie, neoliberal zugerichteter Subjektivität und einem bourgeoisen Staatsverständnis, das nur noch den Rahmen für die Verteidigung von Besitzständen, von Privilegien und die Chancen der Mächtigen zu sichern hat.”

(Gebauer, 2015)



Thomas Gebauer
(Geschäftsführer
***medico international*)**



Jan Slaby

Kritik der Resilienz

Gliederung

- 1. Einleitung**
- 2. Vielsagende Symbolik: Unkraut in der Wüste**
- 3. Das halbierte Subjekt**
- 4. Entpolitisierung! Anpassung statt Auflehnung**
- 5. Krisenmanagement im katastrophischen Terrain**
- 6. Unterwegs in den Nihilismus?**

Kolonialisierung der Vorstellungskraft



Prekarität = Normalität?



WORLD

The Jobless Generation

Tens of millions of young people are unemployed. How to get them jobs before they become unemployable—and erupt in fury

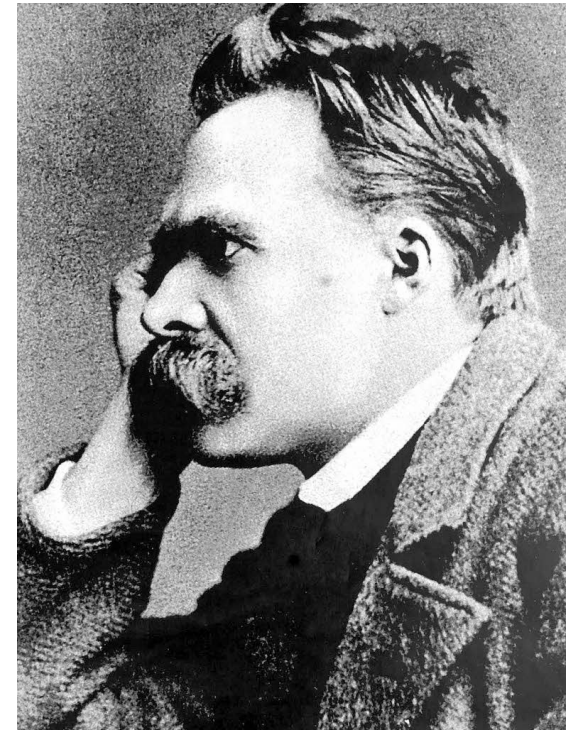
BY MICHAEL SCHUMAN

Rebels with a cause
Unemployed youths take to
the streets of Madrid during
a general strike in March

Photograph by Christian Als for TIME

Nihilismus?

Die Perspektive der Resilienz verengt den Denkhorizont zu einer Fixierung auf das nackte Leben in seiner Gefährdetheit, Verletzlichkeit in einem feindlichen Terrain, in das Unsicherheit und Gefährdung eingebaut sind – ohne Perspektive auf Veränderung.

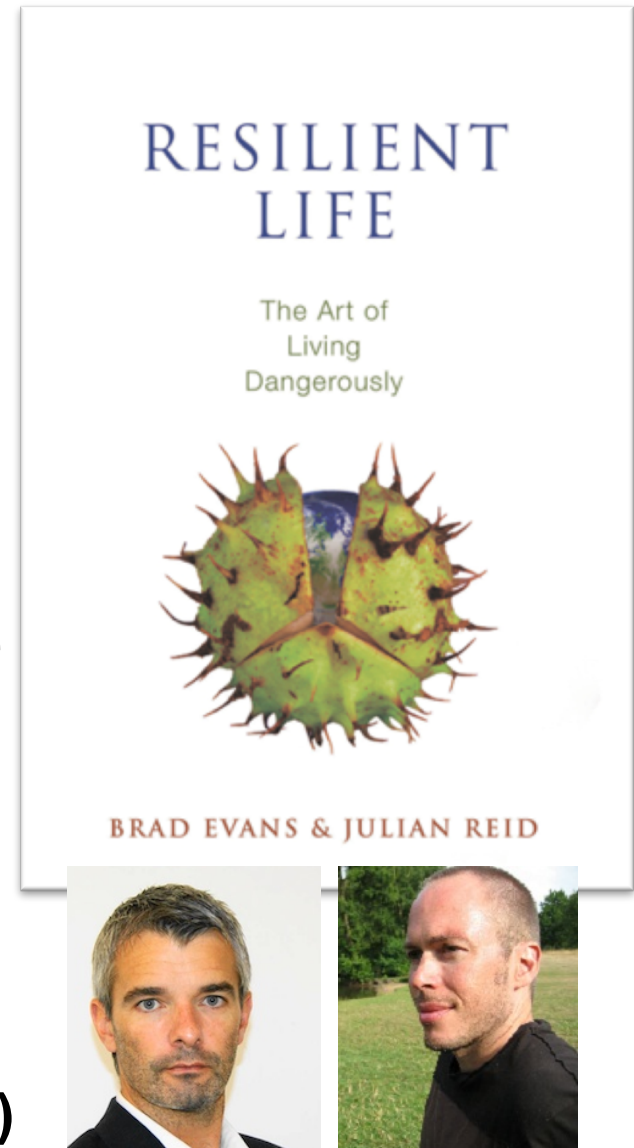


Nietzsche

Nie wieder Resilienz?

“Our journey across the resilience terrain forced us to appreciate the hidden depth of its nihilism, the pernicious forms of subjugation it burdens people with, its deceitful emancipatory claims that force people to embrace their servitude as though it were their liberation, and the lack of imagination the resiliently minded possess in terms of transforming the world for the better. We too have become exhausted by its ubiquitous weight and the chains it places around all our necks ”

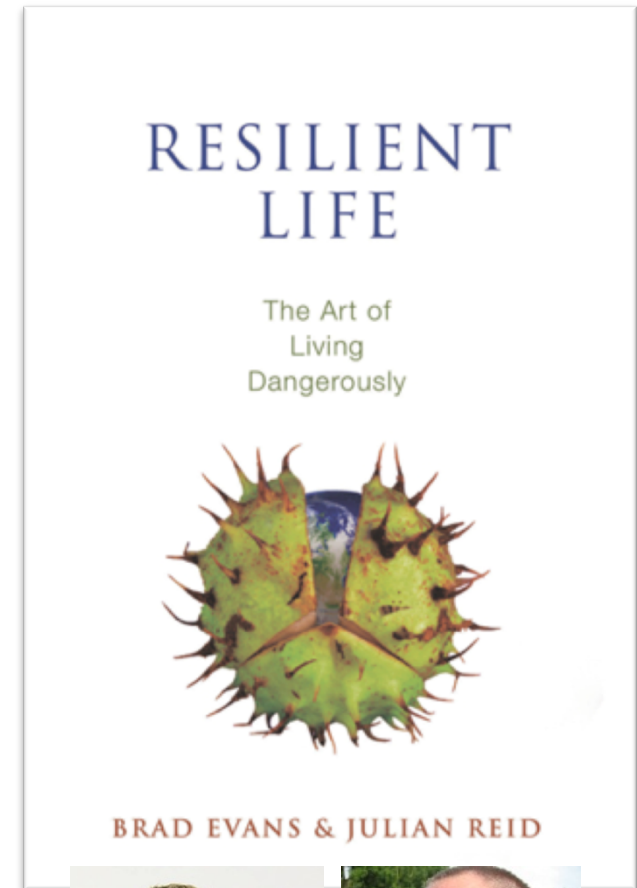
(Evans & Reid 2015, S. 1)

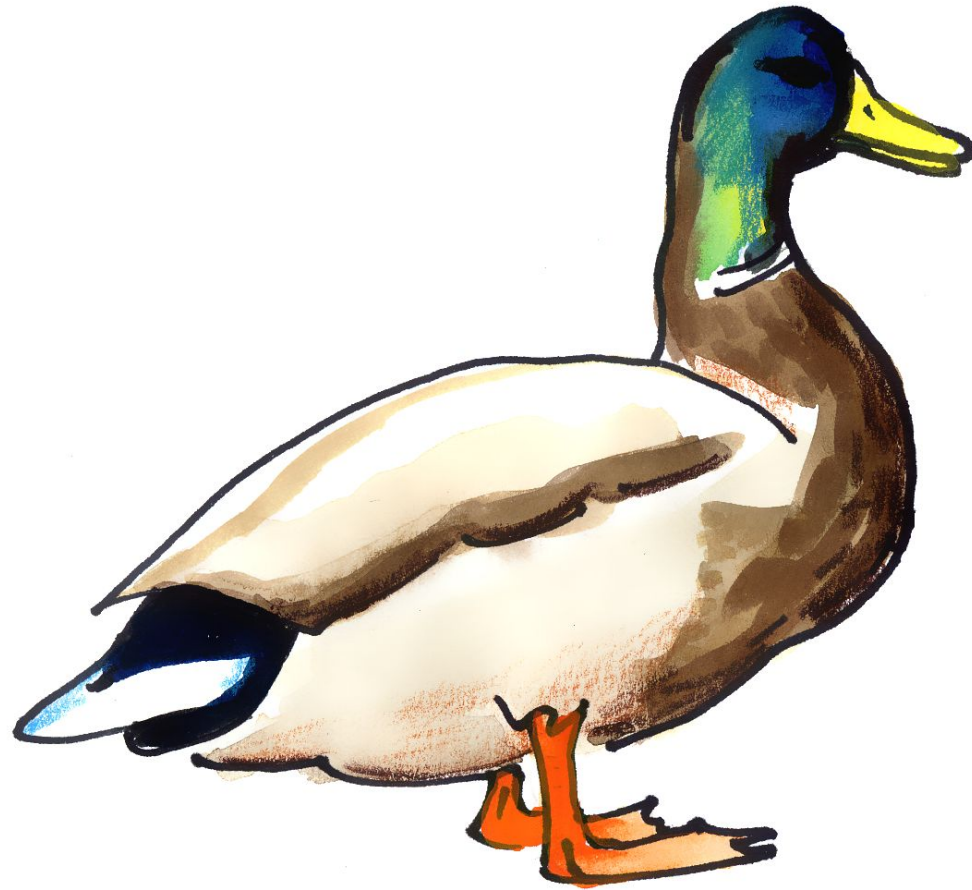


Nie wieder Resilienz!

“...we are exhausted by resilience. Its nihilism is devastating. Its political language enslaving. Its modes of subjectivity lamenting. And its political imagination notably absent. This is why we have decided... to never write, publicly lecture or debate the problematic again.”

(Evans & Reid 2015, S. 4)





***„Die Menschen in Bangladesch ... haben von
Hühner- auf Entenzüchtung umgestellt, um sich so
auf kommende Überflutungen vorzubereiten.“***

(EU-Bericht über Klima-Resilienz, 2014)

VIELEN DANK!

www.janslabby.com